

Ein Gedicht über „Traum“

Traum, süßes Kindbett du, wie lockt dein Obdach
in jungen Jahren, da ich an Jahren darbe
wie labst du meinen Geist, hältst du ihn in Schach
die Augen sahen nie in schönere Farbe
Oh Traum, ob dir schwand ihr Wert, der Wille schwach
denn Leben log, itzt trag ich seine Narbe
doch Lederhaut trag ich bei dir, bin so rein
so wunderhübsch in Form und Farbe, ich bin dein.

Olivia